

GEH TIERWOHL-CHECK

FÜR BÄUERLICHE GEMISCHTBETRIEBE

LEITFADEN



ZIEGE



IMPRESSUM

Das Handbuch **GEH TIERWOHL-CHECK** für bäuerliche Gemischtbetriebe entstand in den Jahren 2023-2025 im Rahmen des Projektes: „Fit für die Zukunft - Tierwohlcheck bei bäuerlichen Gemischtbetrieben mit alten Nutzierrassen“ und wurde von der Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert.



1. Auflage 2025

Der **LEITFADEN ZIEGE** ist Teil des Handbuches, das als Ordner mit 10 Einzelheften zu den Tierarten Pferd, Rind, Schwein, Schaf, Ziege, Hühnervogel, Wassergeflügel, Kaninchen und Einführung vorliegt. Dem **LEITFADEN** sind entsprechende **CHECKLISTEN** als Vordrucke für die Erhebung im Betrieb beigelegt.

Bei der Erarbeitung wurde in Teilen auf den Leitfaden „Haltung Ziege, Erhebungsleitfaden Nationales Tierwohl Monitoring“, Bielicke et al. 2023, zurückgegriffen. Die Bewertung einzelner Indikatoren wurde an das Ampelsystem von **BIO AUSTRIA** (2015) angelehnt.

HERAUSGEBER Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH),
Walburger Straße 2, 37213 Witzenhausen

AUTORINNEN Christel Simantke, Katrin Dorkewitz, Antje Feldmann, Gesa Herrmann-Utz,
Johanna Keller, Regina Thissen, Michael Wiedemann

DESIGN | ILLUSTRATION Susanna Feldmann, Berlin

DRUCK Pinguindruck

VERTRIEB Druckexemplare des Handbuches **GEH TIERWOHL-CHECK** für bäuerliche Gemischtbetriebe sind bei der GEH-Geschäftsstelle gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro zuzüglich Porto zu beziehen. Die Schutzgebühr wird für weitere Druckauflagen verwendet.
Der **LEITFADEN ZIEGE** ist im Downloadbereich der GEH abrufbar unter: www.g-e-h.de
Weitere Kopiervorlagen der **CHECKLISTEN** können Sie in der GEH-Geschäftsstelle anfordern.

Aufgrund der leichteren Lesbarkeit stehen alle männlichen Bezeichnungen auch für die weibliche und die nicht-binäre Form

ZIEGE

LEITFADEN

GEH TIERWOHL-CHECK

für bäuerliche Gemischtbetriebe



INHALTSVERZEICHNIS

GLOSSAR	3
1 Einleitung	5
2 Stichprobengröße	6
3 Einordnung der Ergebnisse	7
4 Zu erhebende Indikatoren bei ADULTEN ZIEGEN.....	8
4.1 Managementbezogene Indikatoren	8
4.1.1 Haltungsfom (externe Erhebung).....	8
4.1.2 Nutzungsrichtung (externe Erhebung)	8
4.1.3 Tierverluste (Eigenkontrolle)	8
4.2 Ressourcenbezogene Indikatoren	9
4.2.1 Platzangebot und Strukturierung	9
4.2.2 Witterungsschutz	10
4.2.3 Boden Witterungsschutz	11
4.2.4 Wasserversorgung	12
4.3 Tierbezogene Indikatoren	14
4.3.1 Apathie	14
4.3.2 Körperkondition (Ernährungszustand)	15
4.3.3 Nasen- und Augenausfluss	17
4.3.4 Zustand des Haarkleides	19
4.3.5 Integumentschäden und Schwellungen	20
4.3.6 Sauberkeit der Tiere	22
4.3.7 Verschmutzung der Anogenitalregion	23
4.3.8 Klauenzustand	24
4.3.9 Lahmheit	25
5 Zu erhebende Indikatoren bei MILCHZIEGEN	27
5.1 Tierbezogene Indikatoren	27
5.1.1 Eutergesundheit	27
6 Zu erhebende Indikatoren bei ZIEGENKITZEN	29
6.1 Managementbezogene Indikatoren	29
6.1.1 Aufzuchtform (nur Milchziegenkitze)	29
6.1.2 Tierverluste a) und b) (Eigenkontrolle)	30
6.2 Ressourcenbezogene Indikatoren	32
6.2.1 Einstreuqualität	32
6.2.2 Kitzschlupf - muttergebundene Aufzucht	33
6.2.3 Wasserversorgung	34
6.2.4 Platzangebot	35
6.3 Tierbezogene Indikatoren	35
6.3.1 Kümmerer / Apathie	35
6.3.2 Verschmutzung der Anogenitalregion	37
6.3.3 Nasen- und Augenausfluss	38
6.3.4 Lahmheit	39
7 Literaturverzeichnis und empfohlene Literatur	40

Adult – bezeichnet die Lebensphase nach Eintritt der Geschlechtsreife und wird in diesem Handbuch für erwachsene Tiere verwendet, wenn Jungtiere gesondert erfasst werden.

Anogenitalregion – Körperbereich rund um und unterhalb von After und Vulva.

Ausweichdistanz – beschreibt die Entfernung mit der sich ein Mensch dem Tier annähern kann, ohne dass das Tier zurückweicht.

Checkliste – Vordruck, auf dem die Ergebnisse der Tierwohlskontrolle festgehalten werden. Die GEH TIERWOHL-CHECKLISTEN befinden sich im Anhang des LEITFADENS.

Eigenkontrolle Tierwohl – Das Tierwohl wird durch den Nutztierhalter selbst systematisch dokumentiert. Dieser hat nach §11 Abs. 8 Tierschutzgesetz (2014), mittels einer betrieblichen Eigenkontrolle durch tierbezogene Merkmale sicherzustellen, dass die Anforderungen an Haltung und Betreuung seiner Tiere erfüllt sind.

Einzeltierweise Erhebung – eine von zwei verwendeten Erhebungsmethoden.

Alle Einzeltiere einer Stichprobe der Herde werden beurteilt.

Weitere Erhebungsmethode: Gruppenweise Erhebung

Externe Erhebung Tierwohl – Geschulte Berater oder andere, nicht hofinterne Fachkräfte erheben per CHECKLISTEN und LEITFÄDEN den aktuellen Tierwohlzustand eines Betriebes.

Gemischtbetrieb – komplexer landwirtschaftlicher Betrieb mit mehreren, etwa gleichgroßen Betriebszweigen im Haupt- oder Nebenerwerb. Beim TIERWOHL-CHECK wird der Begriff für Betriebe mit mehreren Tierarten verwendet.

Gruppenweise Erhebung – eine von zwei verwendeten Erhebungsmethoden. Alle Tiere einer Herde, die Auffälligkeiten in Bezug auf einen bestimmten Indikator zeigen, werden gezählt. Z.B. werden fünf Tiere mit Nasenausfluss in einer Herde gezählt.

Weitere Erhebungsmethode: Einzeltierweise Erhebung.

Indikator – Messgröße für einen nicht unmittelbar messbaren Sachverhalt, hier für die Erhebung des Tierwohls.

Tierbezogener Indikator – wird am einzelnen Tier oder einer Gruppe von Tieren durch Betrachtung, Abtasten oder Ähnlichem erhoben; siehe **EINFÜHRUNG** Kapitel 2.2.

Ressourcenbezogener Indikator – bezieht sich auf die Ausstattung der den Tieren zugänglichen Bereiche; siehe **EINFÜHRUNG** Kapitel 2.2.

Managementbezogener Indikator – bezieht sich auf Betriebsführung und Management der Tiere, z.B. Tierverlustzahlen; siehe **EINFÜHRUNG** Kapitel 2.2.

Integumentschäden – Integument bezeichnet die äußere Haut des Tieres; Integumentschäden sind demnach Verletzungen, die die Außenhaut betreffen.

Stichprobengröße – wird im Leitfaden verwendet, um die Anzahl der zu beurteilenden Tiere zu bezeichnen, siehe Kapitel 2 in diesem Leitfaden.



1 Einleitung

Ziel des GEH TIERWOHL-CHECK ist es, das Tierwohl im Betrieb langfristig zu verbessern. Durch eine gezielte Aufnahme der Ist-Situation mit Hilfe von CHECKLISTEN zu Tierwohl-Indikatoren können Schwachstellen gefunden und optimiert werden. Der GEH TIERWOHL-CHECK funktioniert sowohl für die betriebliche Eigenkontrolle als auch für die externe Erhebung durch nicht hofinterne Fachkräfte.

Der LEITFADEN **ZIEGE** ist nach den Nutzungsrichtungen adulte Ziegen, Milchziegen und Kitze gegliedert. Alle Indikatoren der adulten Ziegen werden auch für Milchziegen erhoben, hier kommt der Indikator Eutergesundheit hinzu. Zur einfachen Anwendung des GEH Tierwohl-Checks empfehlen wir, Leitfaden und entsprechende Checklisten parallel durchzugehen.

Nicht alle Indikatoren gelten für alle Haltungsformen. Bei einer gemischten Haltung aus Stall und Weide werden die Indikatoren dort erhoben, wo sich die Tiere zum Zeitpunkt der Erhebung tagsüber überwiegend aufhalten. Bei einer ganzjährigen Stallhaltung werden ausschließlich Stall-Indikatoren erhoben, bei ganzjähriger Freilandhaltung sollte ein Erhebungstermin gewählt werden, an dem die Tiere /Herde ohnehin eng gestellt wird.

Bei der Erhebungsmethode wird zwischen der Einzeltiererhebung und der gruppenweisen Erhebung unterschieden. Indikatoren für adulte Ziegen und Milchziegen sollen vorzugsweise einzeltierweise erhoben werden. Eine Ausnahme stellt der Indikator „**Apathie**“ dar, welcher am Anfang einer jeden Erhebung für die gesamte Gruppe erhoben werden sollte.

Bei Kitzen empfiehlt es sich, die Indikatoren gruppenweise zu erheben. Wird eine betriebliche Eigenkontrolle durchgeführt, so wird die in der jeweiligen Situation am besten geeignete Erhebungsmethode angewandt.

Einige Indikatoren können am frei beweglichen Tier erhoben werden, für andere ist es sinnvoll, die Tiere zu fixieren oder zumindest engzustellen. Stress für die Tiere gilt es immer zu vermeiden.

Erhöhte, zusätzliche Liegeplätze bieten strukturelle Abwechslung und sorgen für mehr Ruhe im Ziegenstall
Foto: © Christel Simantke

2 Stichprobengröße

Bei mehreren Ställen/ oder Weiden erfolgt die Auswahl des Stalls bzw. der Weide nach der Besatzdichte, die Ställe oder Weiden mit der höchsten Tierdichte sind zu wählen

Wenn alle Ställe gleich sind, sollte einer zufällig ausgewählt werden. Gibt es mehrere Ställe an verschiedenen Standorten innerhalb eines Betriebes, dann wird pro Standort entschieden, welcher Stall bzw. welche Ställe beurteilt werden.

Anzahl Ställe:

1 Stall: 1 Stall erheben
2-7 Ställe: 2 Ställe erheben
8-10 Ställe: 3 Ställe erheben

Anzahl Weidegruppen:

1 Weidegruppe: 1 Weidegruppe erheben
2-7 Weidegruppen: 2 Weidegruppen erheben
8-10 Weidegruppen: 3 Weidegruppen erheben

Bei mehreren Weidegruppen, die möglicherweise weit verteilt sind, ist es ausreichend, nur einen Teil der Weidetiere anzuschauen. Die Auswahl der Gruppen erfolgt ebenfalls zufallsbedingt analog zur Auswahl der Ställe.

In Quarantäne stehende Gruppen/Tiere werden nicht erhoben.

Berechnung der Stichprobenanzahl bei mehreren gleichen Gruppen

BEISPIEL:

Bei **225 adulten Ziegen** (Gesamtbestand außer Zuchtböcken) verteilt auf **Gruppe 1** (24 Jungziegen) und **Gruppe 2** (201 adulte Ziegen/Milchziegen) muss insgesamt, laut Tabelle 1 eine **Stichprobengröße** von **68 adulten Ziegen** erhoben werden.

FAKTOR-BERECHNUNG:
$$\frac{\text{Gesamtbestand}}{\text{Stichprobengröße (siehe Tabelle 1)}} = \text{Faktor}$$

BEISPIEL:
$$\frac{225 \text{ adulte Ziegen (Gesamtbestand außer Zuchtböcken)}}{68 \text{ adulte Ziegen (siehe Tabelle 1, Stichprobengröße)}} = 3,3 \text{ (Faktor)}$$

BERECHNUNG ANZAHL ZU BEWERTENDER EINZELTIERE:

$$\frac{\text{Gruppe}}{\text{Faktor}} = \text{Anzahl zu bewertender Einzeltiere}$$

BEISPIEL:
$$\frac{\text{Gruppe 1} = 24 \text{ Tiere}}{3,3} = 7,3 = 7 \text{ Tiere werden erhoben}$$

$$\frac{\text{Gruppe 2} = 201 \text{ Tiere}}{3,3} = 60,9 = 61 \text{ Tiere werden erhoben}$$

Tabelle 1: Stichprobengrößen für die Einzeltierweise Erhebung

Anzahl adulter Ziegen	Empfohlene Strichprobe	Minimum Stichproben	Anzahl adulter Ziegen	Empfohlene Strichprobe	Minimum Stichproben
<15	alle Tiere	alle Tiere	225-249	68	53
15-19	13	13	250-299	70	54
20-24	17	16	300-349	73	56
25-29	20	19	350-399	76	57
30-34	23	21	400-449	78	57
35-39	26	24	450-499	80	58
40-44	29	26	500-599	81	59
45-49	31	28	600-699	83	60
50-59	33	29	700-799	85	61
60-69	37	32	800-899	86	62
70-79	41	35	900-999	87	63
80-89	44	37	1000-1099	88	63
90-99	47	39	1100-1299	89	64
100-124	49	41	1300-1499	90	65
125-149	55	44	1500-1699	91	65
150-174	59	47	1700-1799	91	66
175-199	63	49	>1800	92	66
200-224	65	51			

Quellen AWIN goat (2015)

3 Einordnung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der tierbezogenen Indikatoren sowie für Management und Ressourcen werden jeweils mit Werten aus der Literatur verglichen. Bei entsprechender Datenlage, können die Ergebnisse der Herde dann nach einem **Ampelsystem** eingeordnet und so das Tierwohl überprüft werden. Ist dies für einzelne Indikatoren nicht möglich, werden **Hinweise** zur Verbesserung des Tierwohls gegeben.

TIERWOHL

Indikator

GRÜN	Hohes Tierwohl – es besteht aktuell kein Handlungsbedarf
GELB	Eingeschränktes Tierwohl – es besteht Verbesserungsbedarf
ROT	Erhebliche Beeinträchtigungen des Tierwohles – Verbesserungen sind dringend erforderlich! Ziehen Sie fachliche Unterstützung hinzu.

4 Zu erhebende Indikatoren bei ADULTEN ZIEGEN

4.1 Managementbezogene Indikatoren

4.1.1 Haltungsform (externe Erhebung)

Was wird erfasst?

Erfasst wird die Haltungsumgebung, in der die Tiere hauptsächlich gehalten werden.

Erfassungsgrund und Methodik

Für Ziegen existieren keine gesetzlichen Haltungsvorgaben, lediglich für Tiere in ökologischer Haltung. Ziegen sind bewegungsfreudige Herdentiere, die zusätzlich hervorragende Kletterfähigkeiten besitzen. Eine ganzjährige Stallhaltung oder die Einzelhaltung (auch als Gesellschaftstier) sind abzulehnen. Stallhaltung erfolgt in der Regel in Tiefstreusystemen, teils mit befestigtem Fressplatz. Befestigte Laufhöfe ermöglichen auch in der Winterzeit Abwechslung und den Zugang ins Außenklima.

HALTUNGSFORM wird in die CHECKLISTE RESSOURCEN+MANAGEMENT eingetragen

Klassifizierung

- 1 = Weide ganzjährig mit bis zu sechswöchiger Haltung im Stall, z. B. zur Ablammzeit
- 2 = Stall und Weide mit mehr als sechswöchiger Zeit im Stall, z. B. Stall mit / ohne Auslauf im Winter, ganz beziehungsweise halbtägig Weide im Sommer
- 3 = Stall ganzjährig mit Auslauf kein Weideangebot
- 4 = Stall ganzjährig ohne Auslauf kein Weideangebot

Stichprobengröße Gesamter Bestand

4.1.2 Nutzungsrichtung (externe Erhebung)

Was wird erfasst?

Erfasst wird die maßgebliche Nutzungsrichtung der Ziegenhaltung.

Erfassungsgrund und Methodik

Nutzungsrichtungen stellen unterschiedliche Anforderungen an Management und Haltung.

NUTZUNGSRICHTUNG wird in die CHECKLISTE RESSOURCEN+MANAGEMENT eingetragen

Klassifizierung

- 1 = Adulte Ziegen Landschaftspflege/Fleischziegen | 2 = Adulte Milchziegen | 3 = Kitze

Stichprobengröße Jede Gruppe/Nutzungsrichtung wird aufgenommen, gesamter Bestand

4.1.3 Tierverluste (Eigenkontrolle)

Was wird erfasst?

Erfasst wird die Tierverlustrate pro Jahr für jede Nutzungsrichtung.

Erfassungsgrund und Methodik

Die häufigsten Tierverluste sind bei jungen Kitzen zu verzeichnen, aber auch adulte Tiere können vorzeitig verenden, z.B. durch Krankheiten, Seuchengeschehen, Parasiten, Fütterungsproblemen, Beutegreifern oder Verfangen im Elektrozaun. Häufungen einer Todesursache gilt es mit fachlichem Rat zu klären und zeitnah die Ursache zu beheben. Notiert werden Alter und mögliche Todesursache. Als Tierverlust gilt ein verendetes, notgetötetes oder eingeschläfertes Tier. Berechnungsformel der Tierverlustrate:

$$\text{Klassifizierung Tierverlustrate in \%} = \frac{\text{Anzahl Tierverluste}}{\text{Gesamtbestand adulter Ziegen}} \times 100$$

TIERVERLUSTE werden in die CHECKLISTE **RESSOURCEN+MANAGEMENT** eingetragen

Stichprobengröße Jede Nutzungsrichtung wird aufgenommen

TIERWOHL

Tierverluste



4.2 Ressourcenbezogene Indikatoren

4.2.1 Platzangebot und Strukturierung

Was wird erfasst?

Erfasst wird die Stallfläche pro Tier und gegebenenfalls vorhandene strukturierte Bereiche.

Erfassungsgrund und Methodik

Ziegen haben eine hohe Individualdistanz, deren Unterschreitung meist zu Stress und Auseinandersetzungen führt, so beeinträchtigt unzureichendes Flächenangebot das Wohlbefinden durch eingeschränkte Ruhemöglichkeiten, mangelnde Bewegungsfreiheit und erschwerten Zugang zum Futter für rangniedere Tiere. Engstellen/Sackgassen sollen vermieden werden. Zusätzliche, erhöhte Liegenischen oder Klettermöglichkeiten sorgen für mehr Ruhe in der Herde. Berechnung des Flächenangebotes erfolgt nach Fläche/Anzahl adulter Tiere. Sollten sich Kitze in der Gruppe befinden, wird zusätzlich die Anzahl der Kitze angegeben. Länge und Breite der den Tieren zugänglichen Flächen werden pro Bucht erfasst. Die Buchten aller Tiergruppen, die erhoben werden, sollen ausgemessen werden. Liegenischen, Tische und andere großflächige Strukturelemente vergrößern das Platzangebot.

PLATZANGEBOT wird in die CHECKLISTE **RESSOURCEN+MANAGEMENT** eingetragen

Klassifizierung

Platzangebot in m² pro Tier | **Körperpflegeeinrichtung:** JA | NEIN

Strukturelemente vorhanden: JA | NEIN

Stichprobengröße Alle Buchten, in denen Indikatoren erhoben werden

4.2.2 Witterungsschutz

Was wird erfasst?

Erfasst wird, ob ein künstlicher oder natürlicher Witterungsschutz auf der Weide vorhanden ist und in welchem Zustand sich der Boden/die Einstreu befinden. Zusätzlich wird erfasst, ob alle Tiere ausreichend Platz im Witterungsschutz haben.

Erfassungsgrund und Methodik

Ziegen meiden sowohl länger anhaltende hohe Temperaturen mit direkter Sonneneinstrahlung als auch feucht-nasse Witterung, letzteres insbesondere in Verbindung mit Wind. Langanhaltende hohe Temperaturen können insbesondere bei Windsstille zu Hitzestress führen, wenn die Tiere keinen Schatten aufsuchen können. Trockene Kälte wird gut vertragen, jedoch wird auch hier ein Windschutz geschätzt. Langanhaltende nasse und kühle Witterung erhöht das Risiko für Atemwegserkrankungen. Bei Weidegang sollte daher ein künstlicher Witterungsschutz wie Gebäude, Sonnensegel, Strohballen als Windschutz o. ä., oder ein natürlicher Witterungsschutz z. B. Bäume oder Hecken, angeboten werden.

Die Beurteilung erfolgt auf der Weide. Erfasst wird, ob ein Witterungsschutz (natürlich oder künstlich) vorhanden ist und dieser mind. eine Schatten- oder eine Windschutzmöglichkeit bietet. Bei einem künstlichen Witterungsschutz wird die Liegefläche in nutzbarer Liegefläche pro adultem Tier gemessen. Bei einem natürlichen Witterungsschutz soll die Erhebungsperson einschätzen, ob für alle Tiere gleichzeitig Platz zum Liegen wäre. Außerdem wird der Untergrund im Witterungsschutz bewertet.

WITTERUNGSSCHUTZ wird in die CHECKLISTE RESSOURCEN+MANAGEMENT eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = ausreichend

künstlicher / natürlicher
Witterungsschutz ist vorhanden

SCORE 1 = nicht ausreichend,

kein künstlicher / natürlicher
Witterungsschutz ist vorhanden

Stichprobengröße Alle Weiden auf denen Indikatoren erhoben werden



SCORE 0 = Mobiler Unterstand für Kleingruppe
Foto: © Christel Simantke



SCORE 0 = Natürlicher Witterungsschutz, Boden trocken
Foto: © Christel Simantke

GRÜN	Ausreichend künstlicher oder natürlicher Witterungsschutz vorhanden
GELB	Witterungsschutz nicht für alle Tiere /nicht zu allen Jahreszeiten ausreichend
ROT	Kein Witterungsschutz vorhanden

Quellen Bielicke et al., (2023)

4.2.3 Boden Witterungsschutz

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Zustand des Bodens vom Witterungsschutz.

Erfassungsgrund und Methodik

Stark frequentierte Bereiche können bei entsprechender Witterung und Tierbesatz schnell durchnässen. Zudem sammeln sich Kotmengen beim Verweilen der Tiere. Ist der Boden sehr matschig und nass, wird er als Witterungsschutz nur im Notfall angenommen. Die Tiere verschmutzen dann beim Ruhen stark in der Bauch- und Keulenregion. Notiert wird der optische Eindruck vom natürlich oder künstlich beschaffenen Boden des Witterungsschutzes.

BODEN WITTERUNGSSCHUTZ wird in die CHECKLISTE RESSOURCEN+MANAGEMENT eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = Boden trocken, nicht matschig und weitgehend frei von Kot

SCORE 1 = Boden nass, schlammig oder stark kotverschmutzt

Stichprobengröße Alle Weiden auf denen Indikatoren erhoben werden

Hinweise

Es wird die Situation auf der Weide beurteilt, auf der sich die Tiere aktuell befinden. Der Indikator Boden Witterungsschutz sollte in Kombination mit dem Indikator „Sauberkeit der Tiere“ erhoben werden.



SCORE 1 = stark durchnässter, unattraktiver Boden im Witterungsschutz
Foto: © Christel Simantke

4.2.4 Wasserversorgung

Was wird erfasst?

Erfasst wird die Tränkeart und die Anzahl funktionierender und sauberer Tränken, dazu gehören auch natürliche Quellen auf der Weide, z.B. ein Bachlauf.

Erfassungsgrund und Methodik

Eine ausreichende Wasserversorgung mit sauberem Trinkwasser ist entscheidend für das Wohlbefinden der Tiere. Es wird empfohlen, das Wasser zur freien Verfügung anzubieten.

Für ein artgemäßes Saugtrinken sind eine freie (sichtbare) Wasseroberfläche (z.B. Schwimmertränken), sowie eine entsprechende Größe der Wasseroberfläche, Wassertiefe und Wassernachlaufgeschwindigkeit notwendig.

Aufgrund der Parasitenbelastung (Leberegel) ist von der Wasseraufnahme aus stehenden Gewässern abzuraten.

Gängige Tränketypen sind:

manuelle Tränken = z. B. Eimer-, Wannen-, Trogtränken), welche von Hand zu füllen sind

automatische Tränken = z.B. Schwimmertränken, mit automatischer Wasserfluss-Steuerung

Ventiltränken = per Mechanismus löst das Tier beim Trinken den Wassernachfluss aus

natürliche Quelle oder Bachlauf

Für 20 bis 50 adulte Tiere (je nach Herdengröße) soll ein Tränkeplatz vorhanden sein, mindestens aber zwei Tränkeplätze pro Gruppe oder Herde.

Die Erhebung der Tränkeart und der Anzahl der zur Verfügung stehenden und funktionsfähigen Tränken erfolgt pro Bucht, die mit Tieren belegt ist. Die Tränken müssen für die Tiere der jeweiligen Bucht gut erreichbar sein. Eine Tränkestelle, die von zwei benachbarten Buchten erreichbar ist, wird für jede Bucht gezählt. Ein Tränkeplatz entspricht einer Einzeltränke, z.B. Ventiltrogtränke, bei größeren Trogtränken oder Bachläufen entspricht die doppelte Schulterbreite einer Ziege einer Tränkestelle.

Unter allen funktionsfähigen Tränken wird die Anzahl der sauberen Tränkeplätze erfasst. Verschmutzung kann durch Kot, Harn, verdorbene Futterreste, Algen usw. stattfinden.

WASSERVERSORGUNG wird in die CHECKLISTE **RESSOURCEN+MANAGEMENT** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = 1-20 Tiere pro 1 Tränkeplatz und funktionsfähige, saubere Tränken, bzw. Tränkeplätze, in sehr großen Herden max. 50 Tiere pro 1 Tränkeplatz

SCORE 1 = mehr als 20 Tiere pro 1 Tränkeplatz, nicht ausreichend funktionsfähige und/oder verschmutzte Tränken (Großherden > 50 Tiere pro 1 Tränkeplatz, Größe der Tränkestelle beachten!)

Stichprobengröße Alle Buchten, bzw. Weiden, bei denen erhoben wird

Hinweise zur Wasserversorgung

Gemäß der vorgefundenen Situation sollte eine gewisse Varianz berücksichtigt werden, je nachdem ob die Tiere auf der Weide – Sommer-/Herbst-/Wintersituation – oder im Stall mit Heufütterung gehalten werden und ob die Ziegen laktierend sind oder trockenstehend. Die Verdrängungs-Situation an den Tränken ist zu beobachten und kann zur Einschätzung der ausreichenden Tränkeverfügbarkeit dienen. Ziegen, die in Hüttehaltung, auch gemeinsam mit Schafen, gehalten werden, kann und muss nicht ständig Wasser zur Verfügung stehen. Mindestens einmal, besser jedoch zweimal täglich, muss ihnen jedoch ausreichend Zeit zur Wasseraufnahme gegeben werden.

Bei Herdengrößen > 200 Tieren kann man von Großherden ausgehen.

TIERWOHL

Wasserversorgung

GRÜN

funktionsfähige Tränke(n) vorhanden

GELB

Funktionierend, überwiegend verschmutzt / Höhe nicht ideal, zu wenig Tränken

ROT

keine funktionsfähige Tränke / z.B. stark verschmutzte Tränke

Quellen AG Tierwohl (2025), Bielicke et al. (2023), Braunreiter et al. (2015)



SCORE 1 = Eimertränke, verschmutzt
Foto: © Christel Simantke



SCORE 0 = Schwimmergesteuerte Tränke, sauberes Wasser
Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke



SCORE 1 = Ventiltrogtränke verschmutzt
Foto: © Christel Simantke



SCORE 0 = Eimer und Wannen zur Wasserversorgung, sauberes Wasser
Foto: © HU-Berlin Christel Simantke

4.3.1 Apathie

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil der Tiere, der sich apathisch verhält.

Erfassungsgrund und Methodik

Apathie ist ein Krankheits- oder Unwohlanzeichen, z. B. verursacht durch eine Erkrankung oder ernsthafte Verletzung oder der Ausdruck einer Störung des normalen Sozialverhaltens. Ziegen sind ausgeprägte Herdentiere mit synchronen Verhaltensweisen. Abseitsstehen und Apathie weisen bei den Tieren in der Regel auf Unwohlsein hin.

Bei hoher Belegdichte kann sich ein apathisches Tier oft nicht räumlich von der Herde entfernen, weshalb eine Bewertung der Lokalisation des Tieres im Vergleich zum Rest der Gruppe schwieriger sein kann. Verstärkt sollte abweichendes Verhalten beobachtet werden.

Die Herde kann zu verschiedenen Zeitpunkten beobachtet werden. Bei der Eigenkontrolle sollte bei jedem Herdenkontakt ein Augenmerk auf apathisch erscheinende Tiere erfolgen. Die Kontrolle kann von außerhalb einer Bucht, des Stalls (z. B. im Futtergang) oder vor dem Weidezaun stattfinden. Die gesamte Gruppe und das gesamte Areal, in dem sich die Gruppe befindet, muss optisch erfasst werden.

Es wird überprüft, ob sich Ziegen apathisch oder anders auffällig im Sozialverhalten zeigen, z. B. teilnahmslos abseits der Herde stehen oder liegen und am Verhalten der Herde nicht teilnehmen. Apathische Tiere zeigen einen teilnahmslosen Ausdruck, häufig einen gesenkten Kopf oder hängende Ohren, sowie im Stehen einen leicht gewölbten Rücken. Wenn das Tier liegt, sollte es zum Aufstehen gebracht werden, indem sich der oder die Erhebungsperson dem Tier nähert. Es gilt mit Vorsicht zu hantieren und das betroffene Tier nicht zum Aufstehen zu zwingen, da es ernsthaft verletzt oder erkrankt sein könnte.

APATHIE wird in die CHECKLISTE TIERBEZOGEN eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = Kein Tier verhält sich apathisch

SCORE 1 = Bei einem oder mehreren Tieren ist **apathisches Verhalten** zu beobachten

Stichprobengröße Alle Weiden auf denen Indikatoren erhoben werden

TIERWOHL

Apathie

GRÜN

Kein Tier zeigt apathisches Verhalten

ROT

Mindestens ein Tier verhält sich apathisch, es wurden keine Maßnahmen ergriffen



SCORE 0 = Kein Tier wirkt apathisch Foto: © Christel Simantke



SCORE 0 = Apathische Ziege

Foto: © Edna Hillmann

Stichprobengröße Gesamte Herde

Hinweise

Apathisches Verhalten muss an der unbeeinflussten, nicht enggestellten Herde erhoben werden und steht daher am Anfang der Erhebungen. Es kann vorkommen, dass apathisch wirkende Tiere weitere Krankheitsanzeichen und/oder eine schlechte Körperkondition aufweisen. Zu beachten ist, dass auch lammende Ziegen sich häufig von der Herde absondern. Dies ist ein arttypisches Verhalten und wird daher nicht erfasst.

Quellen AWIN protocol (2015), Bielicke et al. (2023)

4.3.2 Körperkondition / Ernährungszustand

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil stark abgemagerter Tiere.

Erfassungsgrund und Methodik

Stark abgemagerte Tiere sind nicht ausreichend ernährt und leiden an Hunger. Dieser Zustand kann Hinweise auf Erkrankungen liefern, infolge derer die Nahrungsaufnahme ungenügend ist. Als Ursache kommen auch Parasitenbefall, z. B. an Darmwänden parasitierende Würmer, die die Futtermittelverwertung vermindern, Zahnprobleme mit Zahnausfall bei alten Tieren, entzündete oder deformierte Zähne oder ungenügende Futtermittelversorgung in Frage.

Die Körperkondition kann am stehenden Tier durch Ertasten = Palpation erfasst werden. Bei Ziegen mit kurzem Haarkleid ist aber zumeist auch die Ermittlung rein visuell möglich.

KÖRPERKONDITION wird in die CHECKLISTE TIERBEZOGEN eingetragen

FORTSETZUNG **Körperkondition**

Klassifizierung

SCORE 0 = normale Körperkondition

- Rückgrat nicht prominent, aber noch sichtbar
- Hüft- und Sitzbeinhöcker sichtbar, aber nicht hervorstehend
- Querfortsätze mit leichtem Druck ertastbar
- spürbare Muskel- und gegebenenfalls Fettschicht vorhanden
- Rippen kaum sichtbar

SCORE 1 = zu dünn

- Wirbelsäule horizontal und vertikal hervortretend
- Hüft- und Sitzbeinhöcker prominent, Finger können leicht unter Querfortsätze greifen
- Rippen deutlich sichtbar

Stichprobengröße Einzeltierweise Erhebung, bestimmte Anzahl Tiere der Herde (s. Seite 7)



SCORE 0 = Gute Körperkondition Foto: © Christel Simantke



SCORE 1 = Deutlich zu magere Ziege Foto: © Christel Simantke



SCORE 1 = zu magere Ziegen Fotos: © Christel Simantke



SCORE 1 = knapp zu magere Ziegen (links liegend und Mitte)

GRÜN	< 5%	der Tiere sind zu mager, Grund für die Magerkeit ist nachvollziehbar
GELB	5-10%	der Tiere sind regelmäßig zu mager, Ursachen klären
ROT	> 10%	der Tiere sind zu mager, Fachkraft für Verbesserung hinzuziehen

Hinweise

Bei diesem Indikator soll berücksichtigt werden, ob die Ziege sich in einer laktierenden (gemolkenen oder Kitzaufzucht), trockenstehenden und/oder tragenden Phase befindet. Laktierende Ziegen benötigen viel Energie für die Milchproduktion, besonders zu Beginn bis Mitte der Laktationsphase, was unter Umständen dazu führen kann, dass solche Tiere trotz korrekter Fütterung zeitweise mehr Körperreserven abbauen und unterkonditioniert erscheinen. Spätestens im letzten Laktationsdrittel und der Trockenstehzeit sollten diese Tiere wieder an Körpermasse zulegen. Ebenfalls sind rassebedingte Unterschiede zu berücksichtigen, z.B. zwischen Milch- oder Fleischziege.

Quellen AG Tierwohl (2025), AWIN protocol (2015), Bielicke et al. (2023)

4.3.3 Nasen- und Augenausfluss**Was wird erfasst?**

Erfasst wird der Anteil der Tiere mit Augenausfluss und/oder Nasenausfluss.

Erfassungsgrund und Methodik

Augen- und Nasenausfluss können Anzeichen einer Atemwegserkrankung sein. Atemwegserkrankungen können durch ungünstige Witterung oder schlechtes Stallklima - feucht, zugig, schadgasbelastet - begünstigt werden. Leichte Verlaufsformen sind für erwachsene Ziegen meist unproblematisch, Lungenentzündungen bei Jungtieren jedoch können tödlich enden.

Risikofaktoren für Nasen- und Augenausfluss sind auch Transportbelastungen, Zukauf aus mehreren Beständen, unzureichendes Hygienemanagement oder eine hohe Besatzdichte.

Betrachtet werden beide Augen sowie die Nase, der Zustand wird nach SCORES bewertet. Achtung bei Tieren mit Fellfärbung unter den Augen. Die Fellfärbung kann dunklen Tränenflussrinnen sehr ähnlich sein.

Bei einer Erhebung mit schlechten Lichtverhältnissen bietet sich eine Taschenlampe an (Tiere jedoch nicht blenden).

NASEN- und AUGENAUSFLUSS werden in die CHECKLISTE TIERBEZOGEN eingetragen

FORTSETZUNG **Nasen- und Augenausfluss**

Klassifizierung

SCORE 0 = kein Augenausfluss oder klar-wässriger Augenausfluss < 3 cm lang/breit (zwei Finger)

SCORE 1 = sichtbarer Augenausfluss meist wässrig bis dickflüssig, transparent bis weißlich Verkrustungen erkennbar

SCORE 0 = kein Nasenausfluss oder wasserähnlicher Ausfluss

SCORE 1 = Nasenausfluss mit weißer bis gelblicher Farbe auf mindestens einer Seite zu erkennen

Stichprobengröße Einzeltierweise Erhebung bestimmte Anzahl Tiere der Herde (s. Seite 7)

TIERWOHL

Nasen-/Augenausfluss

GRÜN	< 5%	Auftreten von Nasen- oder Augenausfluss / Atemwegsproblemen
GELB	5-10%	Ursachen suchen für Nasen- oder Augenausfluss / Atemwegsprobleme
ROT	>10%	häufiges Auftreten im ganzen Jahr - Fachkraft konsultieren

Quellen AG Tierwohl (2025), AWIN protocol (2015), Bielicke et al. (2023), Braunreiter et al., (2015)



SCORE 1 = Zäher, weißer Nasenausfluss (Schafbock)
Foto: © Christel Simantke



SCORE 0 = Kein Augen- und kein Nasenausfluss
Foto: © Christel Simantke

4.3.4 Zustand des Haarkleides

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil Tiere mit schlechtem Haarkleid - haarlose Stellen, großflächig sehr struppig.

Erfassungsgrund und Methodik

Ein glattes, glänzendes Fell ist ein guter erster Indikator für eine gesunde Ziege und stellt zudem für das Tier einen guten Witterungsschutz dar. Die Ursache eines struppigen, glanzlosen oder lückigen Haarkleides kann unterschiedliche, für das Tier belastende, Gründe haben, wie z.B. Endo- und/oder Ektoparasitenbefall. Bei letzterem kratzen sich die Tiere vermehrt, was zum lückigen Haarkleid führen kann. Auch chronische Krankheiten oder ein deutliches Ungleichgewicht im Mineralstoffhaushalt können zugrunde liegen.

Begutachtet wird der gesamte Körper bis auf Kopf und Beine.

ZUSTAND DES HAARKLEIDES wird in die **CHECKLISTE TIERBEZOGEN** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = **guter Zustand**, intaktes, glattes Haarkleid, rassetypisches Aussehen, Haarwechsel
oder kleinflächige haarlose Stellen (< handtellergroß)

SCORE 1 = **schlechter Zustand**, mehr als handtellergroße matt, rau, schorfig, uneben, struppig, ungleichmäßig aussehende Bereiche (außer rassetypische langhaarige Partien); gegebenenfalls Anzeichen von Ektoparasiten

Stichprobengröße Einzeltierweise Erhebung bestimmter Anzahl Tiere der Herde (s. Seite 7)

Hinweise

Die Beurteilung kann durch Fellwechsel oder langes Haarkleid beeinträchtigt werden. Beachtet werden muss das typisch aussehende Haarkleid von bestimmten Ziegenrassen oder Einkreuzungen. Diese sollten nicht mit einem schlechten Haarkleid verwechselt werden.

TIERWOHL

Zustand des Haarkleides

GRÜN	< 5%	adulte Ziegen mit struppigem, glanzlosem, lückigem Haarkleid
GELB	5-10%	adulte Ziegen mit struppigem, glanzlosem, lückigem Haarkleid
ROT	>10%	adulte Ziegen mit struppigem, glanzlosem, lückigem Haarkleid

Quellen AG Tierwohl (2025), AWIN protocol (2015), Bielicke et al. (2023)

FORTSETZUNG Zustand des Haarkleides



SCORE 0 = Ziegen mit Winterfell, glattes, intaktes Fell
Foto: ©Christel Simantke



SCORE 0 = rechte Ziege im jahreszeitlichen Fellwechsel
Foto: © Claudia Träger



SCORE 1 = Stumpfes, lückiges Haarkleid; Foto: ©Christel Simantke



SCORE 1 = glanzlos struppiges Haarkleid Foto: © Christel Simantke

4.3.5 Integumentschäden und Schwellungen

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil Tiere mit Hauteinrissen, Wunden, Krusten und Schwellungen.

Erfassungsgrund und Methodik

Verletzungen am Tier können durch falsch eingebaute bzw. falsch eingestellte Haltungstechnik = Technopathien, durch soziale Auseinandersetzungen oder häufiges Scheuern entstehen. Aus haarlosen Stellen am Körper können bei fortschreitender Einwirkung offene Wunden entstehen, die zum einen schmerzhaft sind und zum anderen eine Eintrittspforte für Erreger darstellen, sodass Infektionen die Folge sein können. Schwellungen, auch Abszesse, können durch stumpfe Einwirkung, z.B. Hornstoß oder infektiöse Erkrankungen entstehen, z.B. durch Pseudotuberkulose oder Caprine Arthritis Encephalitis (CAE).

FORTSETZUNG **Integumentschäden und Schwellungen**

Bei infektiösen Erkrankungen können Schwellungen an den Lymphknoten am Übergang vom Kopf zum Hals im direkten Zusammenhang mit der chronischen und ansteckenden Infektionskrankheit Pseudotuberkulose stehen. Schwellungen an den Karpalgelenken können in Zusammenhang mit CAE-Erkrankung stehen. Hauteinrisse entstehen z.B. am Ohr häufiger durch herausgerissene Ohrmarken.

Das Tier wird von allen Seiten betrachtet. Euter können am besten im Melkstand beurteilt werden. Bei schlechten Lichtverhältnissen kann eine Taschenlampe für eine bessere Sicht sorgen, sofern die Tiere sich davor nicht erschrecken.

Es werden alle verkrusteten oder blutenden Wunden mit einer Mindestgröße von 1 x 2 cm (etwa so groß wie ein 2 Cent Stück) oder > 4 cm Länge sowie längliche Kratzer und Schwellungen erfasst. Der ganze Körper, insbesondere Kopf, Nacken und Euterregionen, werden in die Beurteilung einbezogen. Bei den Ohren werden sowohl alte als auch frische ohrmarkenbedingte Verletzungen aufgenommen. Zusätzlich wird für jede Art von Wunden, Krusten oder Schwellungen die Körperregion notiert.

INTEGUMENTSCHÄDEN und **SCHWELLUNGEN** werden in die **CHECKLISTE TIERBEZOGEN** eintragen

Klassifizierung

SCORE 0 = keine Integumentschäden erkennbar

SCORE 1 = Wunden / Krusten (WK) und / oder **Schwellungen (SCHW)** > 1 x 2 cm oder > 4 cm Länge, längliche Kratzer und / oder Schwellungen **vorhanden**

Körperregionen

K&H = Kopf + Hals (ohne Ohren); **O** = Ohr; **F&S** = Flanke + Schulter;

K&T = Karpal- und Sprunggelenk; **N** = Nacken; **E** = Euter; **S** = Sonstige

Stichprobengröße Einzeltierweise Erhebung bestimmter Anzahl Tiere der Herde (s. Seite 7)



SCORE 1 = frische, blutende Wunde am Euter
Foto: © Sven Herrmann



SCORE 1 = Schwellungen an beiden Karpalgelenken (Foto mitte) und Schwellung am Bauchraum (Foto rechts)



Fotos: © Christel Simantke

Quellen AWIN protocol (2015), Bielicke et al. (2023), Braunreiter et al. (2015)

4.3.6 Sauberkeit der Tiere

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil Tiere mit Verschmutzungen am Euter und den Zitzen (Milchziege) sowie dem Körper (Bauch- und Flankenregion) außer der Anogenitalregion.

Erfassungsgrund und Methodik

An Bauch und Keulen verschmutztes/nasses Fell lässt auf einen unzureichenden, nassen und verschmutzten Liegeuntergrund schließen, gegebenenfalls in Verbindung mit einem zu geringen Platzangebot. Sich auf der Hinterhand aufbauende Schmutzanhaftungen spiegeln ein unzureichendes Management der Liegeflächen oder auch falsch eingesetzte bzw. fehlende Einstreu wider.

Flächig verschmutztes Fell erschwert die Luftzirkulation zwischen Haut und Umwelt, die Thermoregulation ist erschwert. Die Tiere erleiden leichter Irritationen der Haut, was zu Juckreiz führen kann.

Das Tier wird von allen Seiten betrachtet, um die Sauberkeit der Regionen an Bauch, Flanke und Hinterhand zu beurteilen. Die beobachtende Person läuft durch die Bucht/den Stall und bewertet die Sauberkeit der Einstreu und der Tiere. Bei Milchziegen kann die Sauberkeit des Tieres auch im Melkstand erhoben werden.

SAUBERKEIT FELLZUSTAND wird in die **CHECKLISTE TIERBEZOGEN** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = nicht verschmutzt

keine/kaum oder < handtellergröße
Verschmutzungen bzw. Verfärbungen
nur oberflächige Verschmutzungen

SCORE 1 = verschmutzt

mehrere > handtellergröße
Verschmutzungen,
große Regionen nass / verfilzt
Haarkleid deutlich mit Kot
oder Schlamm behaftet und nass



SCORE 1 = Nasse, verschmutzte Hinterhand
Foto: © Christel Simantke

Stichprobengröße Einzeltierweise Erhebung, bestimmte Anzahl Tiere der Herde (s. Seite 7)

Quellen AG Tierwohl (2025), Bielicke et al. (2023)

4.3.7 Verschmutzung der Anogenitalregion

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil Tiere, die im Afterbereich, Genitalbereich oder den Hinterbeinen stark durch Kot verschmutzt sind.

Erfassungsgrund und Methodik

Gesunde Ziegen haben einen trockenen Kot, der keine Verschmutzungsspuren am Tier hinterlässt. Verschmutzungen im Afterbereich sind meist durchfallbedingt und deuten auf Endoparasitenbefall oder auf Fütterungsungleichgewichte, z.B. junge, eiweißreiche Weide, hin. Die Erhebungsperson erfasst visuell die Region rund um den After, am Schwanzansatz und am hinterem Keulenbereich auf kotbedingte Verschmutzung.

VERSCHMUTZUNG DER ANOGENITALREGION wird in die CHECKLISTE TIERBEZOGEN eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = nicht verschmutzt

Der Bereich unterhalb und seitlich des Schwanzes ist frei von Kot oder das Tier weist eine geringe (< handtellergröße) Kotanhaftung rund um den After, am Schwanzansatz und hinteren Keulenbereich auf.

SCORE 1 = verschmutzt

Das Tier ist am Schwanz unterhalb und seitlich mit Kotresten bedeckt sowie rund um die Afterregion oder an den Hinterbeinen. Als Verschmutzung zählen mehr als handtellergröße frische und angetrocknete Kotanhaftungen.

Stichprobengröße Einzeltierweise Erhebung, bestimmte Anzahl Tiere der Herde (s. Seite 7)

Quellen AWIN protocol (2015), Bielicke et al. (2023)



SCORE 1 = Mit viel Kot verschmutzter Anogenitalbereich
Foto: © Christel Simantke

4.3.8 Klauenzustand

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil Tiere mit deutlich zu langen oder stark überwachsenen Klauen.

Erfassungsgrund und Methodik

Bei deutlich zu langen Klauen wird die Klaue falsch belastet, was zu einem veränderten Stand der betroffenen Beine führt. Unter abgebrochenem oder losem Klauenhorn können sich Infektionen ausbreiten. Eine Klaue gilt als überwachsen, wenn sie die normale Länge und/oder Breite überschreitet, was zu einem Verlust des üblichen dreieckigen Profils führt.

Die Beurteilung sollte möglichst auf befestigtem Untergrund wie Fressplatz, Laufhof etc. oder kurzem Weidegrasbestand und aus unmittelbarer Nähe erfolgen, um die Klauen gut genug erfassen zu können. Wenn die Tiere nur aus Distanz beurteilt werden und die Klauen zu tief im Gras oder im Stroh stehen, kann dieser Indikator nicht erfasst werden. Für Milchziegen kann der Indikator auch im Melkstand stichprobenartig erfasst werden.

KLAUENZUSTAND wird in die CHECKLISTE **TIERBEZOGEN** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = guter Zustand, kein oder moderater Klauenüberwuchs

SCORE 1 = schlechter Zustand, starker Klauenüberwuchs deutlich zu lange, überwachsene Klauen, das Dreieck ist nicht mehr erkennbar, meist nach oben gebogene Spitzen ohne Bodenkontakt oder abgelöste, gebrochene Tragränder an mindestens einer der vier Klauenpaare

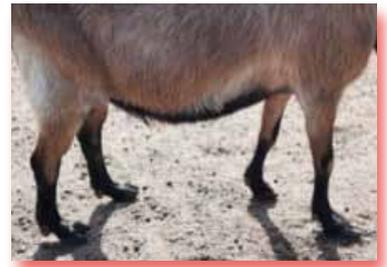
Stichprobengröße Einzeltierweise Erhebung bestimmte Anzahl Tiere der Herde (s. Seite 7)



SCORE 0 = Klauen etwas zu lang, gerade beginnendes Umschlagen, noch SCORE 0
Alle Fotos: © Christel Simantke



SCORE 1 = Klauen zu lang und Tragrand ist umgetreten Foto: © Christel Simantke



Score 1 = deutlich zu lange Klauen an allen Beinen; Beinfehlstellung vorhanden

Quellen AG Tierwohl (2025), AWIN protocol (2015), Bielickie et al. (2023), Braunreiter et al. (2015)

4.3.9 Lahmheit

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil von leicht und schwer lahmen Tieren.

Erfassungsgrund und Methodik

Lahmheit ist eine durch Schmerzen hervorgerufene Schonhaltung. Das Tier versucht, das Auftreten und damit die Belastung eines oder mehrerer Beine zu vermeiden. Dadurch entsteht ein unregelmäßiger, mühsam erscheinender Gang. Die Mobilität und somit auch der Zugang zur Futter- und Wasseraufnahme oder anderen Ressourcen ist eingeschränkt, was zu Abmagerung führen kann. Sind die Vorderbeine/Klauen betroffen, so nimmt das Tier beim Fressen häufig eine veränderte Körperhaltung ein: es stützt sich auf die Karpalgelenke = Karpalstütz, um die schmerzenden Vorderbeine/Klauen zu entlasten. Ursachen können stark überwachsene Klauen, eingetretene Fremdkörper, Verletzungen der Klauen und gesamten Gliedmaße oder die ziegenspezifische Infektionskrankheit CAE sein, die in Verbindung mit schmerzhaften Gelenksentzündungen steht.

Je nach betrieblicher Situation erfolgt die Lahmheitsbeurteilung merkmalsweise oder am Einzeltier. Liegende Ziegen sollen nach Möglichkeit zum Aufstehen gebracht werden. Falls ein Tier nicht aufsteht, kann die Ursache eine Verletzung sein (nicht auftreiben!). Bei der merkmalsweisen Erhebung animiert die Erhebungsperson die zu erfassende Gruppe, sich langsam in Bewegung zu setzen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Gruppe nicht aufgescheucht wird, um Stress zu vermeiden. Am sich bewegendem Tier wird die Schrittfolge und die Belastung bzw. Entlastung der Gliedmaßen betrachtet.

LAHMHEIT wird in die **CHECKLISTE TIERBEZOGEN** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = normaler Gang oder leichte Lahmheit, leichte Lahmheit = verkürzte Schrittlänge
Schonhaltung mit leichtem Aufsetzen der jeweiligen Gliedmaße
leichtes bis deutliches Kopfnicken beim Laufen
oft leicht krumme Rückenlinie

SCORE 1 = schwerwiegende Lahmheit,
mindestens eine **Gliedmaße wird nicht belastet**
und auch im Stand angehoben
deutliches **Kopfnicken beim Laufen**
Schonhaltung auf Karpalgelenken



SCORE 1 = Stark lahmen Ziege, frisst in Schonhaltung „Karpalstütz“
Foto: © Silvia Ivemeyer

Stichprobengröße Einzeltierweise Erhebung bestimmter Anzahl Tiere der Herde (s. Seite 7)

Quellen AG Tierwohl (2025), AWIN protocol (2015), Bielicke et al. (2023, Braunreiter et al. (2015)



5 Zusätzlich zu erhebende Indikatoren bei MILCHZIEGEN

5.1 Tierbezogene Indikatoren

5.1.1 Eutergesundheit

Was wird erfasst?

Erfasst werden Euterschwellungen und Euterentzündungen = Mastitis bei laktierenden Tieren.

Erfassungsgrund und Methodik

Klinische Mastitiden (Euterentzündungen) sind sehr schmerzhaft für das Tier, chronisch-subklinische Mastitiden führen zu einer Daueraktivität des Immunsystems sowie zu Schädigungen des milchgebenden Gewebes. Euterschwellungen können neben verletzungsbedingten Ursachen auch durch Krankheiten, u. a. Pseudotuberkulose, entstehen.

Entzündliche Infektionen des Euters sind schmerzhaft und wirken sich negativ auf das Tierwohl und die Leistung aus. Ursachen können Mängel in der Melkhygiene und dem Melkmanagement sein, gefördert durch hohe Besatzdichten und/oder muttergebundene Kitzaufzucht. Der Indikator wird **nur bei gemolkenen Ziegen** erhoben und kann im Melkstand oder am fixierten Einzeltier erfasst werden. Bei der Einzeltierbewertung können im Melkstand die Euter (Vorderseite) der Ziegen gegebenenfalls mit Hilfe eines Handspiegels begutachtet werden. Erfasst werden deutlich sichtbare Schwellungen an der Euterhaut, generelle Verkrustungen und Rötungen.

EUTERGESUNDHEIT wird in die CHECKLISTE **TIERBEZOGEN** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = unauffälliges Euter, gleichmäßige Euterhälften oder ungleichmäßige Euterhälften, bei der eine der Hälften deutlich kleiner ist, weil z. B. eine Hälfte trocken oder leergetrunken ist, **ohne Schwellungen und Rötungen**

SCORE 1 = Euter mit akuten Mastitissymptomen, Euterschwellungen und Euter durch Mastitis gerötet und / oder fest und / oder warm



SCORE 1 = Mastitis auf linker Euterseite
Fotos: © HU-Berlin / Christel Simantke



SCORE 0 = ungleichmäßige Euterhälften,
aber ohne Schwellung oder Rötung

Stichprobengröße

Einzeltierweise Erhebung bestimmter Anzahl Tiere der Herde (s. Seite 7)

Quellen AG Tierwohl (2025), AWIN protocol (2015), Bielicke et al. (2023)



6 Zu erhebende Indikatoren bei ZIEGENKITZEN

6.1 Managementbezogene Indikatoren

6.1.1 Aufzuchtform (nur Milchziegenkitze)

Was wird erfasst?

Erfasst wird, in welcher Aufzuchtform die Kitze in Milchziegenbetrieben gehalten werden.

Erfassungsgrund und Methodik

Die muttergebundene Aufzucht fördert das natürliche Verhalten der Tiere. Die Nachkommen können bei der Mutter natürliche Verhaltensweisen wie das Saugen an der Zitze ihrer Mutter ausleben und wachsen im Herdenverband auf. Da Milchziegen in der Regel zur Produktion von Ziegenmilch und Ziegenkäse gehalten werden und die Milch recht hochpreisig ist, wird hier häufig anstelle von Muttermilch Milchaustauscher oder Kuhmilch an die Kitze getränkt. Dies ist zudem schonender für die Euter/Zitzen der Muttertiere.

Erfragt wird, ob die Aufzucht der Milchziegenkitze muttergebunden über die gesamte Tränkephase (1), sowohl in Teilen muttergebunden als auch in Teilen mutterlos während der Tränkephase (2) oder mutterlos über die gesamte Tränkephase (3) erfolgt.

Die Abfrage bezieht sich nicht auf „ProblemKitze“, die auf Grund diverser Umstände, z. B. Muttertier verloren, vom Muttertier nicht angenommen, Erkrankungen, mit der Flasche aufgezogen werden.

AUFZUCHTFORM KITZE wird in die CHECKLISTE RESSOURCEN+MANAGEMENT eingetragen

Klassifizierung

1 = Aufzucht > 6 Wochen an der Mutter

2 = Aufzucht ≤ 6 Wochen, aber mindestens 5 Tage an der Mutter

3 = komplett mutterlose Aufzucht (Grund notieren - z.B. Seuchensanierung)

6.1.2 Tierverluste (Eigenkontrolle)

a) Totgeburtenrate

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil Kitze, die entweder tot geboren oder innerhalb von 24 h verstorben sind.

Erfassungsgrund und Methodik

Eine erhöhte Totgeburtenrate bzw. eine Häufung an lebensschwachen Kitzen, die innerhalb des ersten Lebenstages verenden, kann vielschichtige Ursachen haben. Mehrlingsgeburten haben ein höheres Risiko an Verlusten als Einlings- oder auch Zwillingsgeburten. Infektionen oder Seuchengeschehen können eine große Rolle spielen, ebenso können Schweregeburten relevant sein.

Erfasst wird die Gesamtzahl geborener Kitze des abgelaufenen Jahres, davon wird die Anzahl tot geborener und innerhalb der ersten 24 Stunden gestorbener oder euthanasierter Kitze erfasst und die Totgeburtenrate in Prozent errechnet:

$$\frac{\text{Anzahl Totgeburten}}{\text{Gesamtzahl Geburten}} \times 100 = \text{Totgeburten in \%}$$

TOTGEBURTENRATE wird in die CHECKLISTE **KITZE** eingetragen.

Klassifizierung

SCORE 0 = **weniger als 15%** tot geborener, lebensschwacher Kitze

SCORE 1 = **mehr als 15%** tot geborener, lebensschwacher Kitze

Stichprobengröße Alle Geburten des vergangenen Jahres

TIERWOHL

Totgeburtenrate

GRÜN	< 10 %	Anteil tot geborener und lebensschwacher Kitze
GELB	10-20 %	Anteil tot geborener und lebensschwacher Kitze
ROT	> 20 %	Anteil tot geborener und lebensschwacher Kitze

Quellen AG Tierwohl (2025), Braunreiter et al. (2015)

b) Aufzuchtverluste (Eigenkontrolle)

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil der gestorbenen und euthanasierter Kitze ab dem zweiten Lebenstag bis zum 3. Lebensmonat

Erfassungsgrund und Methodik

Jungtierverschwände die nach dem zweiten Lebenstag auftreten, haben meist diverse Ursachen. Durch das Management beeinflussbar sind Abgänge aufgrund mangelhafter (Biest-)milchversorgung, starker Parasitenbürde, z. B. Würmer, Kokzidien sowie Mangelkrankheiten oder Infektionskrankheiten.

Errechnet wird die Gesamtzahl während der Aufzuchtphase (ab 2. Lebenstag) verstorbener oder notgetöteter Ziegenkitze. Die Aufzuchtphase wird hier mit dem Abschluss des dritten Lebensmonats gleichgesetzt.

$$\frac{\text{Anzahl Aufzuchtverlust}}{\text{Gesamtzahl Lebendgeburten}} \times 100 = \text{Aufzuchtverluste in \%}$$

AUFZUCHTVERLUSTE werden in die CHECKLISTE KITZE eingetragen

Stichprobengröße Alle Kitze des vergangenen Jahres

TIERWOHL

Aufzuchtverluste

GRÜN	< 5 %	Anteil Aufzuchtverluste
GELB	5-10 %	Anteil Aufzuchtverluste
ROT	> 10 %	Anteil Aufzuchtverluste

Quellen AG Tierwohl (2025); Braunreiter et al. (2015)

6.2.1 Einstreuqualität

Was wird erfasst?

Erfasst werden die Menge und Sauberkeit der Einstreu.

Erfassungsgrund und Methodik

Kitze reagieren empfindlich auf anhaltende Nässe im Liegebereich (Atemwegserkrankungen, Lungenentzündung). Daher sind trockene, saubere Bereiche für Kitze ein entscheidender Faktor für die Gesunderhaltung. Auf Grund der hohen Flüssigkeitsaufnahme von Kitzen wird die Einstreu im Kitzbereich schneller durchnässt als im Bereich der adulten Ziegen. Bei der muttergebundenen Aufzucht wird der Indikator nur dann erhoben wenn ein Kitzschlupf vorhanden ist. Bei der mutterlosen Aufzucht erfolgt die Beurteilung pro Gruppe, indem die Erhebungsperson durch die Bucht läuft und die Sauberkeit der Einstreu bewertet.

EINSTREUQUALITÄT wird in die CHECKLISTE KITZE eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = gute Einstreuqualität, Boden mit reichlich Einstreu bedeckt, Einstreu ist trocken und weitgehend sauber

SCORE 1 = schlechte Einstreuqualität, Boden nicht vollständig mit Einstreu bedeckt, zu dünn oder lückig oder verschmutzt oder nass, Fäkalien deutlich sichtbar in eingestreuten und / oder nassen Bereichen

Stichprobengröße Alle Buchten die mit Kitzen besetzt sind



SCORE 0 = Kitze in ausreichend trockenem und sauberem Stroh
Foto: © Gesa Hermann-Utz

6.2.2 Kitzschlupf – muttergebundene Aufzucht

Was wird erfasst?

Erfasst wird, ob Kitzen bei muttergebundener Aufzucht im Stall in der Gruppe ein Kitzschlupf mit Futterangebot zur Verfügung steht.

Erfassungsgrund und Methodik

Kitze sollten bei muttergebundener Aufzucht idealerweise die Möglichkeit haben, in einem Kitzschlupf ungestört, ohne Konkurrenz durch ausgewachsene Ziegen, Futter und Wasser aufnehmen können. Außerdem bietet ein Kitzschlupf zusätzliche Ruheplätze an.

Erfasst wird, ob ein Kitzschlupf zur Verfügung steht und ob dort Futter angeboten wird.

KITZSCHLUPF wird in die **CHECKLISTE KITZE** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = Kitzschlupf vorhanden mit Fütterung

SCORE 1 = kein Kitzschlupf vorhanden, keine gesonderte Kitzfütterung

Stichprobengröße Gesamter Kitzbestand

Quellen Bielicke et al. (2023)



SCORE 0 = Kitzschlupf mit Fütterung vorhanden im Bereich vorne links

Foto: © Gesa Herrmann-Utz

6.2.3 Wasserversorgung

Was wird erfasst?

Erfasst werden die Tränkeart und die Anzahl funktionierender und sauberer Tränken für Kitz im Stall und/oder auf der Weide.

Erfassungsgrund und Methodik

Auch Kitzen, die noch Milch trinken, muss sauberes Tränkwasser angeboten werden. Ab der zweiten Lebenswoche muss Kitzen Tränkwasser angeboten werden. Für ein artgemäßes Saugtrinken ist eine freie und sichtbare Wasseroberfläche, z. B. Schwimmertränken, eine entsprechende Größe der Wasseroberfläche, Wassertiefe und Wassernachlaufgeschwindigkeit notwendig.

Eine Tränkestelle die von zwei benachbarten Buchten erreichbar ist, wird für jede Bucht gezählt. Unter allen funktionsfähigen Tränken wird die Anzahl der sauberen Tränkeplätze erfasst. Stark verschmutzte Tränken gelten nicht als vorhandene Tränke. Verschmutzung kann durch Kot, verdorbene Futterreste, Algen usw. stattfinden.

Gängige Tränketypen sind:

manuelle Tränken = z. B. Eimer-, Wannen-, Trogtränken), welche von Hand zu befüllen sind

automatische Tränken = z.B. Schwimmertränken, mit automatischer Wasserfluss-Steuerung

Ventiltränken = per Mechanismus löst das Tier beim Trinken den Wassernachfluss aus.

Die Anzahl funktionsfähiger und sauberer Tränken wird durch die Anzahl Tiere der erhobenen Gruppe dividiert. Bei Wanne- oder Trogtränken werden entsprechend einer Längsseite des Troges/der Wanne mehr Tränkeplätze gezählt. Dabei wird 1 Tränkeplatz pro Schulterbreite Kitz bemessen. Kitzen die mit ihren Müttern in Hütehaltung gehalten werden, kann und muss nicht ständig Wasser zur Verfügung stehen. Mindestens einmal, besser jedoch 2 x täglich, muss ihnen **ausreichend Zeit zur Wasseraufnahme** gegeben werden.

WASSERVERSORGUNG wird in die **CHECKLISTE KITZE** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = gut erreichbare Tränken, sauber

**SCORE 1 = Tränken schlecht erreichbar, zu hoch, verschmutzt
zu wenig Tränken, von adulten Ziegen blockiert**



SCORE 0 = Eimer und Wannen zur Wasserversorgung, sauberes Wasser
Foto: © Christel Simantke



SCORE 0 = Schwimmergesteuerte Tränke, sauberes Wasser
Foto: © HU-Berlin / Marlen Bielicke



SCORE 1 = Ventiltränke verschmutzt
Foto: © Christel Simantke

Stichprobengröße

Alle Buchten mit Kitzen

Quellen

AG Tierwohl (2025)

6.2.4 Platzangebot

Was wird erfasst?

Erfasst wird die Stallfläche in der Bucht.

Erfassungsgrund und Methodik

Ein großzügiges Flächenangebot ermöglicht den bewegungsaktiven Ziegenkitzen Spielverhalten und bietet zudem ein ungestörteres Ruheverhalten. Hohe Belegdichten können die Ausbreitung von Infektionskrankheiten begünstigen insbesondere, wenn zudem ein schlechtes Stallklima herrscht.

Länge und Breite der den Tieren zugänglichen Flächen werden pro erhobener Bucht erfasst. Das Flächenangebot wird nach Fläche/Anzahl Kitze berechnet.

PLATZANGEBOT wird in die CHECKLISTE KITZE eingetragen

Klassifizierung

Platzangebot in m² pro Kitz

Stichprobengröße Alle mit Kitzen belegten Buchten

6.3 Tierbezogene Indikatoren

6.3.1 Kümmerer/Apathie

Was wird erfasst?

Erfasst werden kümmernde, deutlich unterentwickelte Kitze und solche, die apathisch erscheinen. Apathisch stehende oder liegende Kitze zeigen meist einen schlechten Ernährungszustand und weisen einen mehr oder weniger gekrümmten Rücken, teilnahmslosen Blick und/oder hängende Ohren auf. Oft sind die Kitze im Wachstum deutlich unterentwickelt.

Erfassungsgrund und Methodik

Apathie ist ein Krankheitsanzeichen, das z.B. durch Schmerzen einer Lahmheit, anderer Erkrankungen oder auch durch Ernährungsdefizite verursacht wird. Als „Kümmerer“ gelten Tiere, die im Vergleich zu gleichaltrigen Tieren deutlich im Wachstum zurückgeblieben sind und im allgemeinen Erscheinungsbild beeinträchtigt erscheinen. Sie sind empfänglicher für Infektionserkrankungen und in ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt. Risikofaktoren für Kümmerer sind unzureichende Kolostrumaufnahme, eine unzureichende Ernährungssituation in der Tränkeperiode, typische Kitzerkrankungen wie Durchfall, Endoparasitenbefall oder Atemwegserkrankungen sowie negative Haltungs- und Klimaeinflüsse.

FORTSETZUNG **Kümmerer/Apathie**

Erfassungsgrund und Methodik

Die Beurteilung erfolgt auf Grundlage des Erscheinungsbildes der Kitze sowie der Absonderung einzelner Tiere, die nicht am Geschehen der Kitzgruppe teilnehmen. Wenn möglich, sollten die Tiere für die Erhebung stehen oder gehen. Falls ein Kitz nicht aufsteht, kann die Ursache eine Verletzung, Dehydrierung o. ä. sein (nicht auftreiben). Vor der Erhebung muss erfragt werden, in welcher Altersgruppe sich die Kitze in der Gruppe befinden und welche Altersunterschiede sie aufweisen.

Im Gegensatz zum Indikator bei den adulten Tieren darf hier die Bucht/der Stall betreten werden, wenn Platzangebot und Anzahl der Kitze es zulassen. Auf der Weide passiert die Erhebungsperson langsam die Herde und erfasst alle Kümmerer.

KÜMMERER / APATHIE werden in die **CHECKLISTE KITZE** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = normal entwickelte Kitze, keine Kümmerer

SCORE 1 = unterentwickelt, Kümmerer

im Vergleich zu gleichaltrigen Tieren deutlich im Wachstum zurückgeblieben
erscheinen im allgemeinen Erscheinungsbild beeinträchtigt
nehmen meist nicht am Geschehen der Kitzgruppe teil
stehen häufig mit gekrümmtem Rücken oder liegen zusammengekauert
zeigen stumpfe, glanzloses, abstehendes Fell, teils mit Faltenbildung der Haut
und eingefallenen Flanken (Hungergruben)

Stichprobengröße gesamter Kitzbestand, sind Kümmerer bereits separat gestellt, wird dies in der Erhebung folgenderweise vermerkt „Kitz als Kümmerer separat gestellt“.



SCORE 0 = Gesunde Kitze Beide Fotos: © Christel Simantke



SCORE 1 = Schlecht entwickelte, kümmernde Kitze

6.3.2 Verschmutzung der Anogenitalregion

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil der Kitze, die eine deutliche Kotverschmutzung rund um den Schwanz = Anogenitalregion, aufweisen.

Erfassungsgrund und Methodik

Verschmutzungen im Afterbereich sind durchfallbedingt und deuten auf Erkrankungen wie Parasitenbefall oder auf Fütterungsungleichgewichte hin. Auch Mängel in der Tränkehygiene oder eine unpassende Tränketemperatur (Milchtränke) verursachen Durchfälle.

Junge Kitze trocknen bei starkem Durchfall schnell aus und verlieren an Körperkondition. Durchfall wird anhand der Verschmutzungen im Afterbereich und/oder der Kotkonsistenz erhoben. Beurteilt werden die Region unterhalb und seitlich des Schwanzes und die Region der Hinterbeine sowie ein zu weicher Kot.

VERSCHMUTZUNG ANOGENITALREGION wird in die CHECKLISTE KITZE eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = nicht verschmutzt, keine oder nur geringfügige Kotanhaftung

SCORE 1 = verschmutzt

frische und angetrocknete Kotanhaftungen im Bereich rund um den Schwanz, die mehr als ein halber Handteller groß sind

Stichprobengröße Gruppenweise Erhebung aller Kitzgruppen

Quellen

Bielicke et al. (2023), Braunreiter et al. (2015)



SCORE 1 = Deutlich kotverschmutzte Anogenitalregion eines Kitzes
Foto: © Christel Simantke

6.3.3 Nasen- und Augenausfluss

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil der Kitzte mit Nasenausfluss und Augenausfluss.

Erfassungsgrund und Methodik

Augen- und Nasenausfluss können Anzeichen einer Atemwegserkrankung sein oder auch z. B. durch hohe **Schadgaskonzentrationen in der Stallluft** hervorgerufen werden. Nasenausfluss ist oft witterungsbedingt oder wird durch schlechtes Stallklima ausgelöst. Auch Infektionen sind möglich. Risikofaktoren sind Transportbelastungen, Zukauf aus mehreren Beständen sowie fehlerhaftes Hygienemanagement und eine hohe Besatzdichte.

Die Erhebungsperson erfasst das frontal zu ihm/ihr gerichtete Kitz. Der Augenausfluss ist meist dickflüssig und weißlich bis hin zu flächig verkrustet. Nasenausfluss ist gekennzeichnet durch eine weiße bis gelbliche Farbe. Transparenter, wasserähnlicher Ausfluss soll für die Beobachtung ignoriert werden.

NASEN- und **AUGENAUSFLUSS** werden in die CHECKLISTE KITZE eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = **kein Augenausfluss** oder wasserähnlicher Augenausfluss

SCORE 1 = **Augenausfluss**, dickflüssig oder weißlich oder verkrustete Augen

SCORE 0 = **kein Nasenausfluss** oder wasserähnlicher Ausfluss

SCORE 1 = **Nasenausfluss** mit weißer bis gelblicher Farbe auf mindestens einer Seite zu erkennen

Stichprobengröße Gruppenweise Erhebung bestimmte Anzahl Tiere der Herde (s. Seite 7)

TIERWOHL

Nasen-/Augenausfluss

GRÜN	< 5%	Auftreten von Nasen- oder Augenausfluss / Atemwegsproblemen
GELB	5-10%	Ursachen suchen für Nasen- oder Augenausfluss / Atemwegsprobleme
ROT	>10%	häufiges Auftreten im ganzen Jahr - Fachkraft konsultieren

Quellen Bielicke et al. (2023)



SCORE 1 = Nasenausfluss, weisslich
Foto: © Christel Simantke

6.3.4 Lahmheit

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil der leicht und schwer lahmen Kitze.

Erfassungsgrund und Methodik

Lahmheit ist eine durch Schmerzen hervorgerufene Schonhaltung. Das Tier versucht, das Auftreten und damit die Belastung eines oder mehrerer Beine zu vermeiden. Dadurch entsteht ein unregelmäßiger, mühsam erscheinender Gang. Die Mobilität und somit auch der Zugang zur Futter- und Wasseraufnahme oder anderen Ressourcen ist eingeschränkt, was zu Abmagerung führen kann. Sind die Vorderbeine/Klauen betroffen, so nimmt das Tier beim Fressen häufig eine veränderte Körperhaltung ein: es stützt sich auf den Karpalgelenken ab (Karpalstütz), um die schmerzenden Vorderbeine/Klauen zu entlasten. Ursachen für Lahmheit bei Kitzen können eingetretene Fremdkörper, Verletzungen/Erkrankungen an den Klauen und den Gliedmaßen oder Geburtsfehler sein.

Erfasst wird die Anzahl der Tiere, die in Bewegung ein oder mehrere Beine nicht belasten sowie Tiere, die mit einem oder beiden Vorderbeinen in Karpalstütz fressen. Liegende Kitze sollen nach Möglichkeit zum Aufstehen gebracht werden, jedoch nicht mit Gewalt. Die Erhebungsperson animiert das zu erfassende Tier/die Gruppe, sich langsam in Bewegung zu setzen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Gruppe nicht aufgescheucht wird, um Stress zu vermeiden. Am sich bewegenden Tier wird die Schrittfolge und die Belastung bzw. Entlastung der Gliedmaßen betrachtet.

LAHMHEIT wird in die **CHECKLISTE KITZE** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = keine oder leichte Lahmheit, leichte Lahmheit = verkürzte Schrittlänge

Schonhaltung mit leichtem Aufsetzen der jeweiligen Gliedmaße

leichtes bis deutliches Kopfnicken beim Laufen

SCORE 1 = deutliche Lahmheit

mindestens eine Gliedmaße wird nicht belastet

und auch im Stand angehoben

deutliches Kopfnicken beim Laufen

Schonhaltung auf Karpalgelenken

bei einem oder beiden Vorderbeinen



SCORE 1 = Stark lahrende Ziege, nimmt beim Fressen Schonhaltung „Karpalstütz“ ein
Foto: © Silvia Ivemeyer

Stichprobengröße Einzeltierweise Erhebung bestimmter Anzahl Tiere der Herde (s. Seite 7)

Quelle Bielicke et al. (2023)

7 Literaturverzeichnis und empfohlene Literatur

AG Tierwohl (2025): Leitfaden zur Tierwohl-Kontrolle 2025. Stand November 2024, AG Tierwohl. Deutschland.

AWIN goats (2015): AWIN welfare assessment protocol for goats. DOI 10.13130/AWIN_GOAT_2015.

Bielicke M., Simantke C. und E. Hillmann (2023): Leitfaden „Haltung Ziege, Erhebungsleitfaden Nationales Tierwohl Monitoring“ Konsortium des Projektes Nationales Tierwohl Monitoring (NaTiMon), 77p; DOI: 10.3220/MX1681985173000.

Braunreiter et al., 2015, Leitfaden für Tierwohl, Schaf und Ziege; Bio Austria (Hrsg.), A-4021 Linz

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung;

Nds. Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (2009, in Überarbeitung):

Tierschutz: Empfehlungen für die ganzjährige und saisonale Weidehaltung von Ziegen, 3.Auflage.

Ofner-Schröck E., Schröck E., Dörflinger M., Eder K., Schmied-Wagner C. (2020):

Handbuch Ziegen. Selbstevaluierung Tierschutz. Unter Mitarbeit von Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz. 3. Auflage.

Sporkmann K., March S., Brinkmann J., Georg H. (2019): Abschlussbericht für das Modell- und Demonstrationsvorhaben 2813MDT010. Tierbezogene Indikatoren zur Optimierung der Tiergesundheit und des Tierwohls in der Milchziegenhaltung. „Stable Schools“ als innovatives Beratungskonzept in der Milchziegenhaltung. Hg. v. Thünen Institut für Ökologischen Landbau. Trenthorst.

GEH TIERWOHL-CHECK

für bäuerliche Gemischtbetriebe



Der GEH Tierwohl-Check für bäuerliche Gemischtbetriebe ist eine Hilfe zur Erfassung und Verbesserung des Tierwohls in der eigenbetrieblichen Erhebung und durch externe Fachpersonen.

Folgende LEITFÄDEN sind erhältlich:

Einführung

Rind

Schaf

Ziege

Schwein Sauen+Saugferkel

Schwein Aufzucht+Mast

Pferd

Wassergeflügel

Hühnervögel

Kaninchen

Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Walburger Str. 2, 37213 Witzhausen, Telefon: 05542-1864

Internet: www.g-e-h.de

Mail: info@g-e-h.de

